Gabriela Gerber und Lukas Bardill

# Inhalt

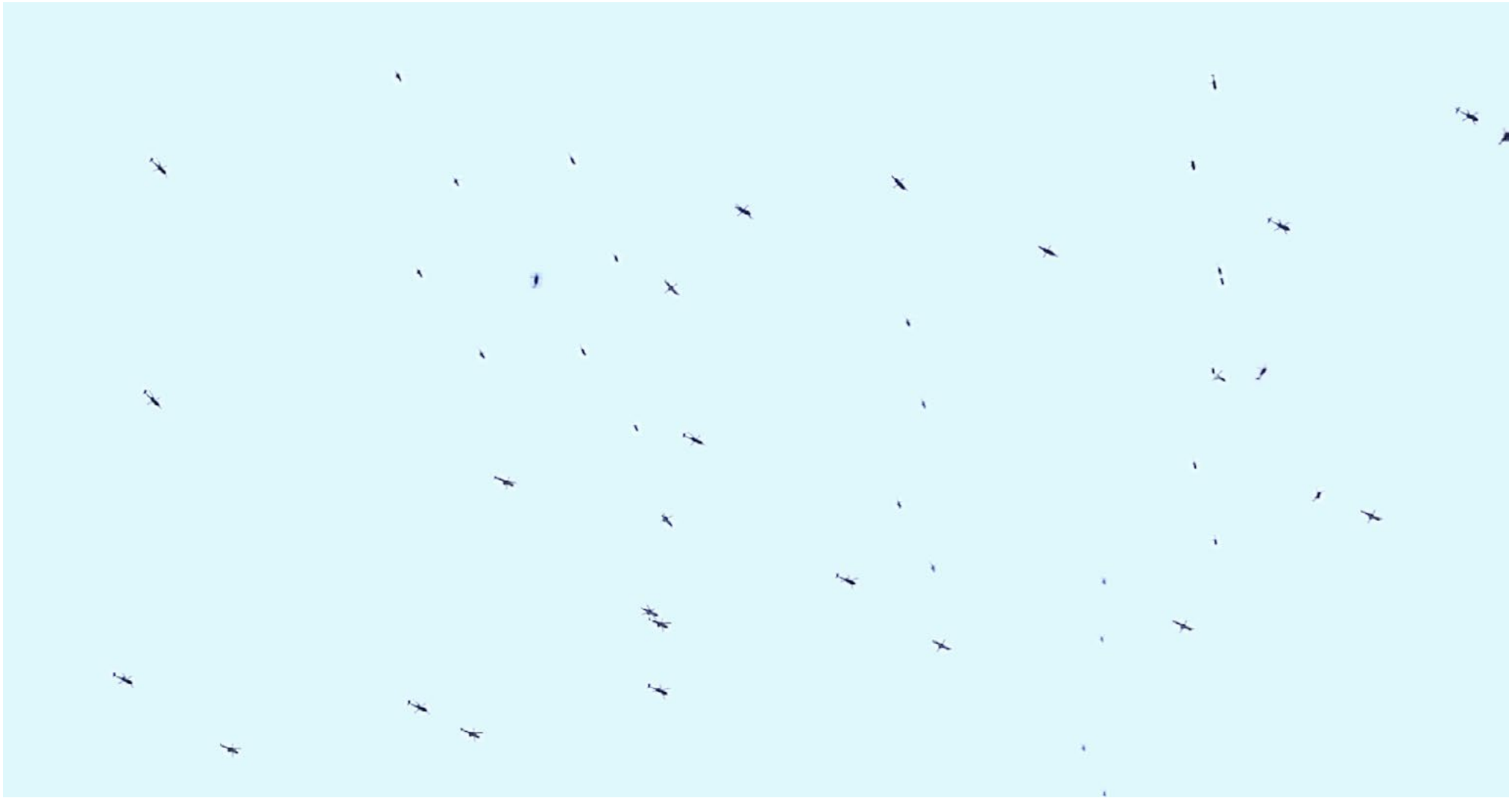
1. Teil: Werkdokumentation ausgewählter Arbeiten ab 2010
2. Teil: Biografien, Ausstellungsverzeichnis, Bibliographie etc.

# Stock 2019

Animation, HDV, s/w, ohne Ton, Loop à 1min08s
Holzobjekt, Videoprojektor

Ein Wurzelstock hängt mitten im Raum. Sein Schattenwurf auf der Wand beginnt sich rhyzomartig zu verändern.

Abbildung oben und folgende Seite: Ausstellungsituation in der Galerie Luciano Fasciati Chur, 2019

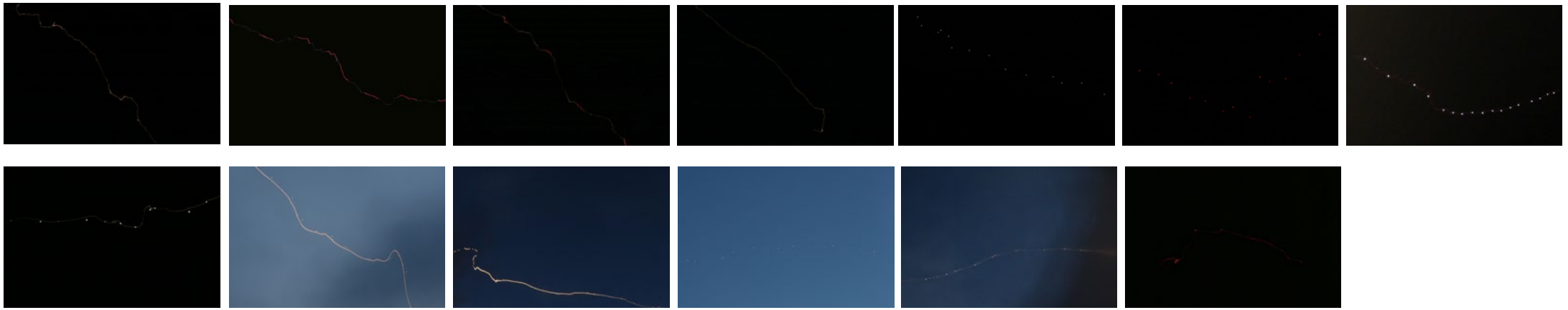


## Forum 2018/19

Video, HDV, Farbe, Ton, Loop à 56s

Die Helikopter bewegen sich am selben Ort hin und her zum Rhythmus der Rotoren.

Abbildung oben und folgende Seite: Videostill, Ausstellungsituation in der Galerie Luciano Fasciati Chur, 2019



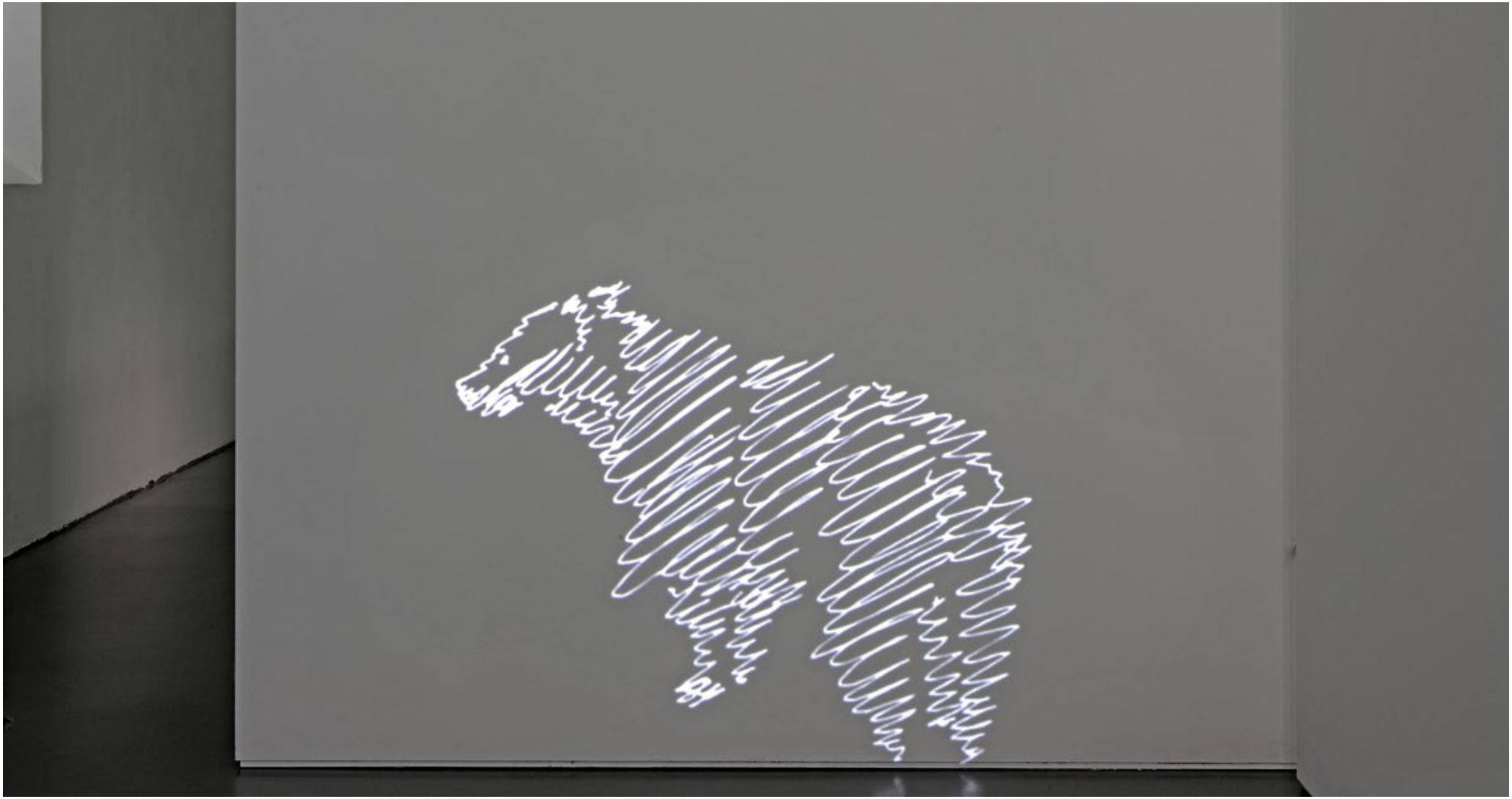
## Punkte und Linien 2018/19

13 Fotografien gedruckt auf Hahnemühle Photorag 305 gm², 30 x 40cm, Bildformat 21 x 32cm

13 Langzeitbelichtungen des nächtlichen Flugverkehrs rund um das WEF in Davos.

Abbildungen oben: Punkte und Linien, 13 Fotografien

Abbildung nächste Seiten: Ausstellungsansicht in der Galerie Luciano Fasciati Chur, 2019, Fotografie Nr. wef_19_08

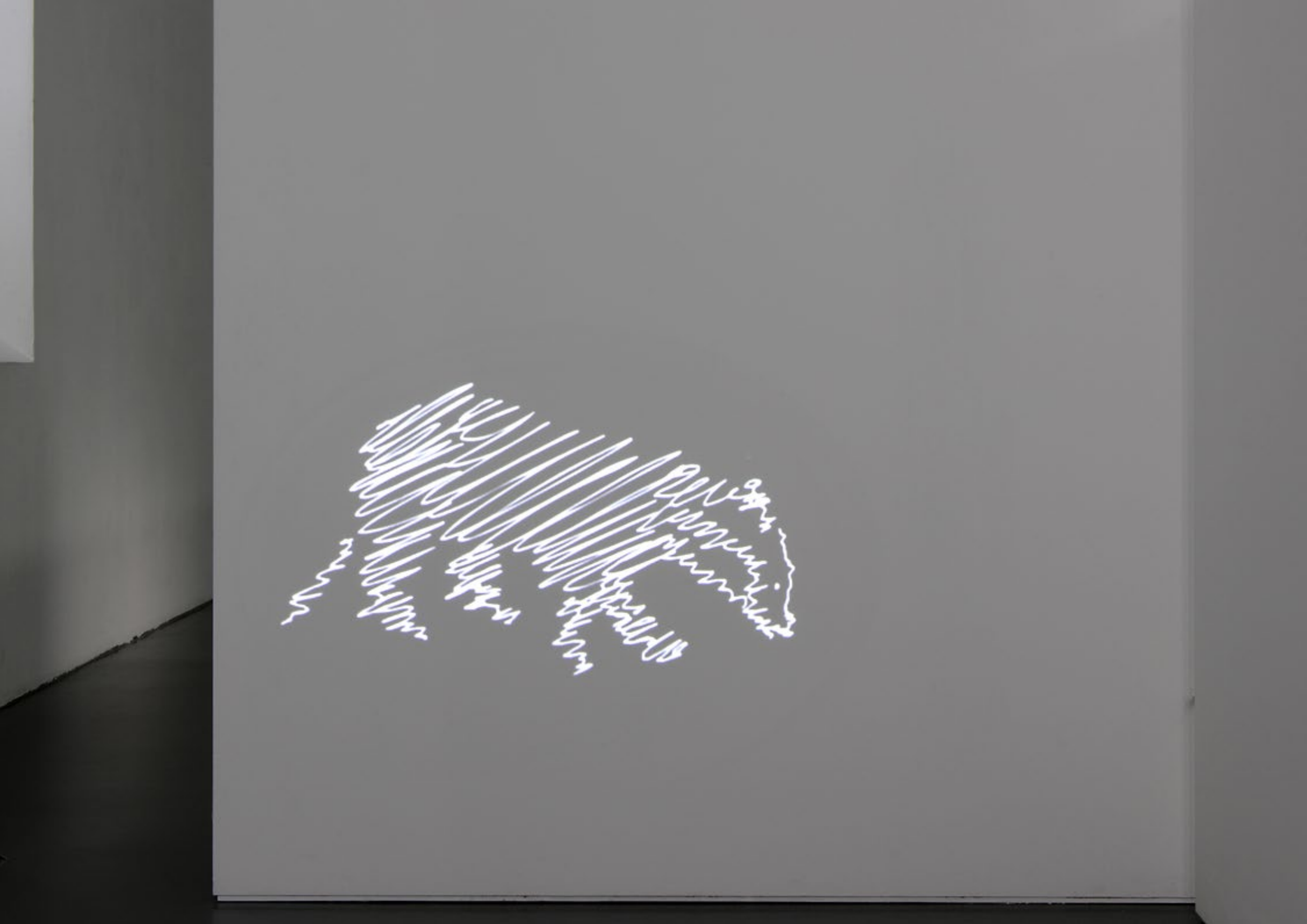


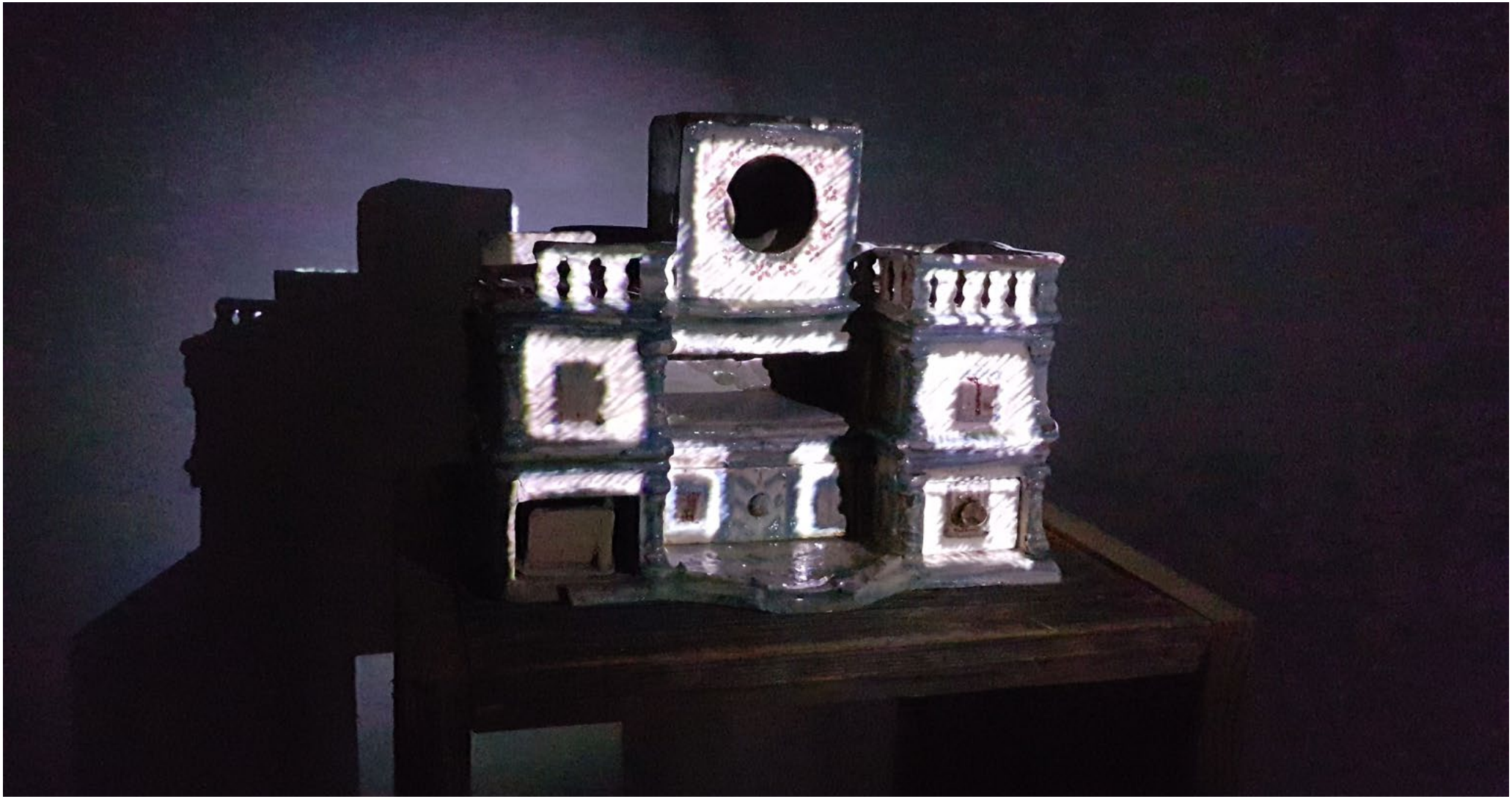
## Dachs 2019

Animation, HDV, s/w, ohne Ton, Loop à 1min04s
Videoprojektor

Ein Dachs tappt in den Bildraum. Er schnuppert und schnüffelt um etwas später wieder zu verschwinden.

Abbildung oben und folgende Seite: Ausstellungsituation in der Galerie Luciano Fasciati Chur 2019



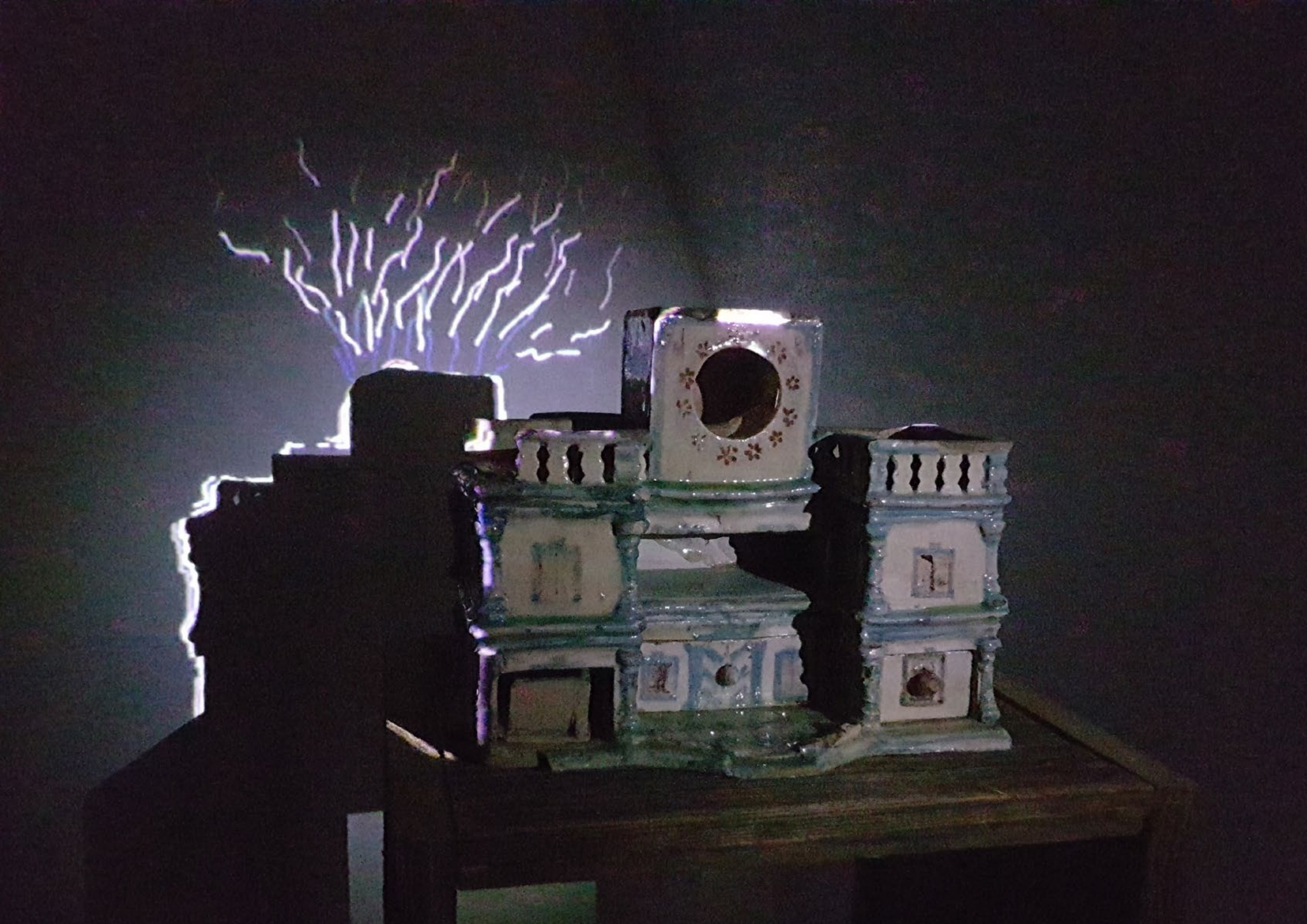


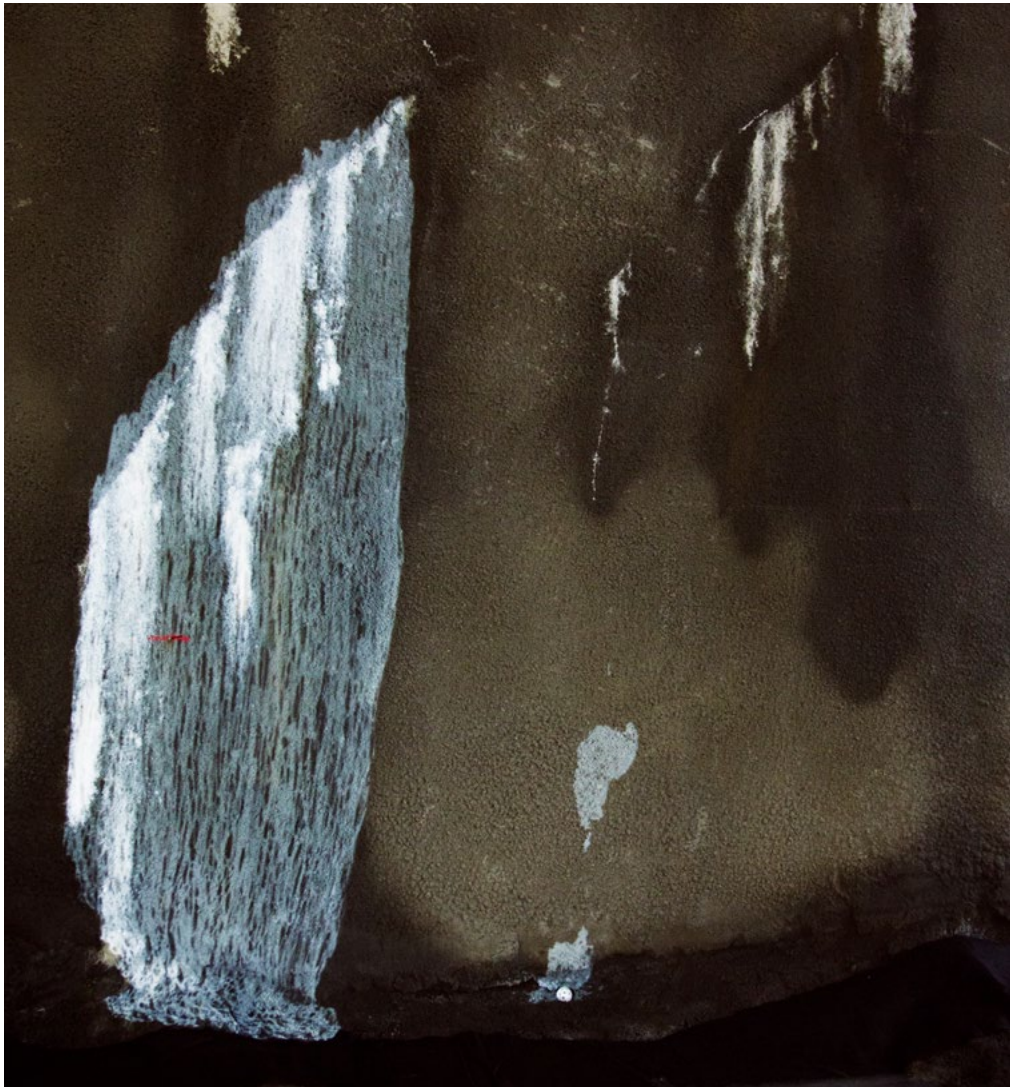
# Spuk 2019

Animation, HDV, Farbe, Ton, Loop à 1min30s
Musik und Geräusche von Peter Conradin Zumthor
Schreibgeschirr, Ausstellungsregal, Videoprojektor, Lautsprecher

Das Schreibgeschirr der Töpferei Lötscher ist Projektionsfläche und Geräuschkörper zuleich, ein von akustischen Signalen und Videoanimationen belebtes Geisterschloss.

Abbildung oben und nächste Seite: Ausstellungsituation im Talmuseum St.Antönien 2019



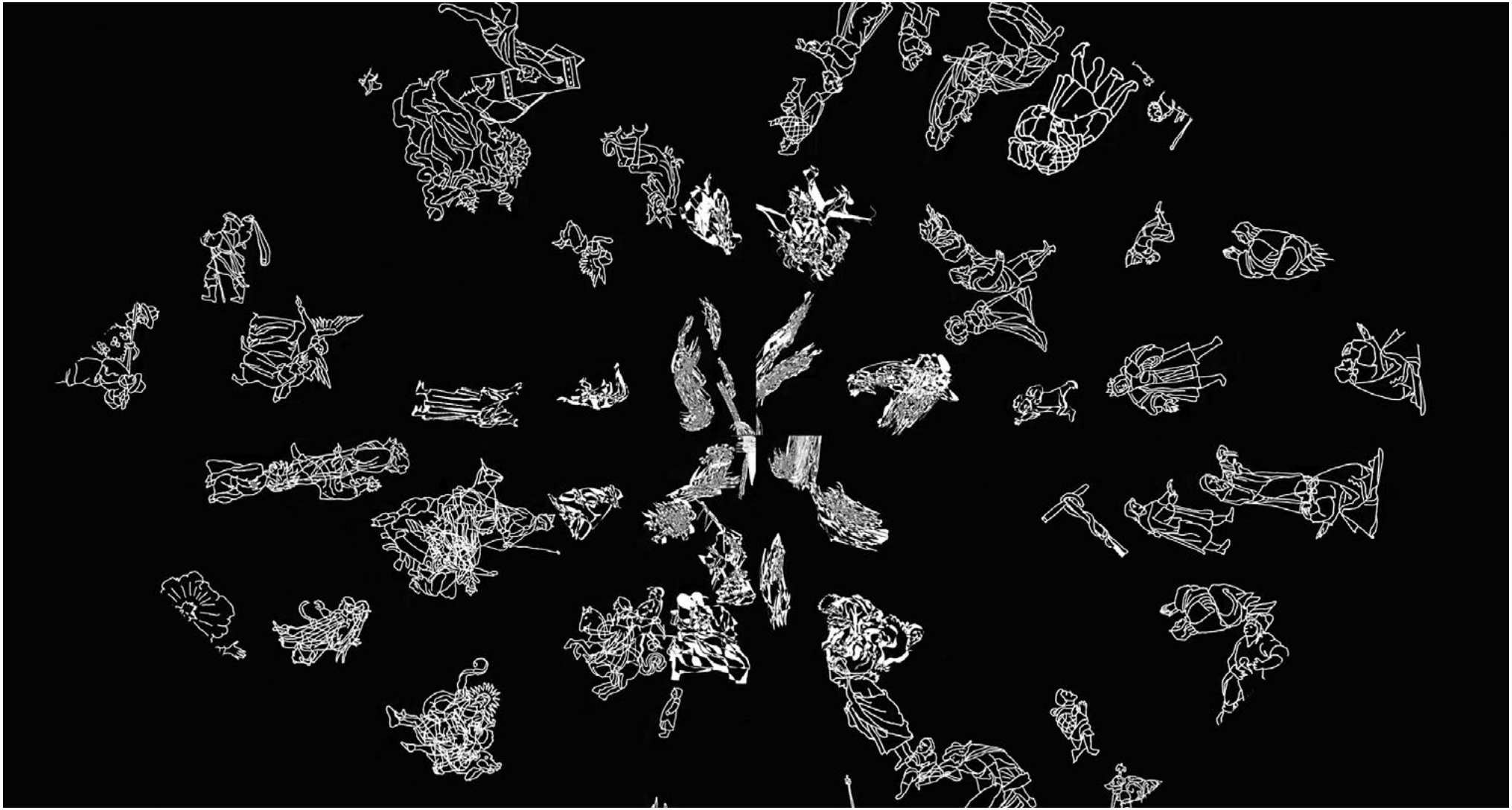


## Stille Reserven 2019

Animation, HDV, Farbe, ohne Ton, Loop à 2min20s
Videoprojektor auf Gestell, Projektion auf Wandausschnitt mit Kalkausflüssen

Die vorhandenen Unebenheiten, Löcher, Kalkaustritte auf der Spritzbetonwand sind Ausgangspunkt für Zeichenanimationen. Es spritzt, es tropft und es bilden sich Risse.

Abbildungen oben: Ausstellungsansichten in der Kaverne Espros, Sargans, Fotografien: Jiří Makovec
Abbildung nächste Seite: Ansicht Aufbau



# Himmel auf 2019

Wettbewerb für Kunst am Bau in der Dauerausstellung "Getruckt zů Zürich", Grossmünster Zürich, Siegerprojekt
Zeichenanimation
Doppelprojektion, HDV, s/w, ohne Ton, Loop à 5min 45s

Menschen, Tiere, phantastische Wesen und allerhand Himmelspersonal – adaptierte Illustrationen Hans Hohlbeins dem Jüngeren aus der Froschauer Bibel – bewegen sich langsam über die Kirchendecke. Dem zentralen Scheitel des Gewölbes zustrebend, lösen sich die Bildmotive auf.

Abbildung oben: Still aus Zeichenanimation, Abbildung nächste Seiten: Doppelprojektion im Kreuzgewölbe Süd, Grossmünster Zürich, Ausstellungsansicht, Fotografie: Valentin Jeck

Getruckt
zů
Zürich
Bildwelten

# Bugigattolo 2018

Arte Castasegna - Ein Kunstprojekt im Dorf, kuratiert von Luciano Fasciati, Céline Gaillard und Misia Bernasconi
Videoprojektion
Installation mit Zeichenanimation, s/w, ohne Ton, Loop à 3min56s

In einem russgeschwärzten Raum verselbständigen sich Objekte aus vergangener Zeit. Sie beginnen sich zu bewegen und tanzen schliesslich durch den Raum.

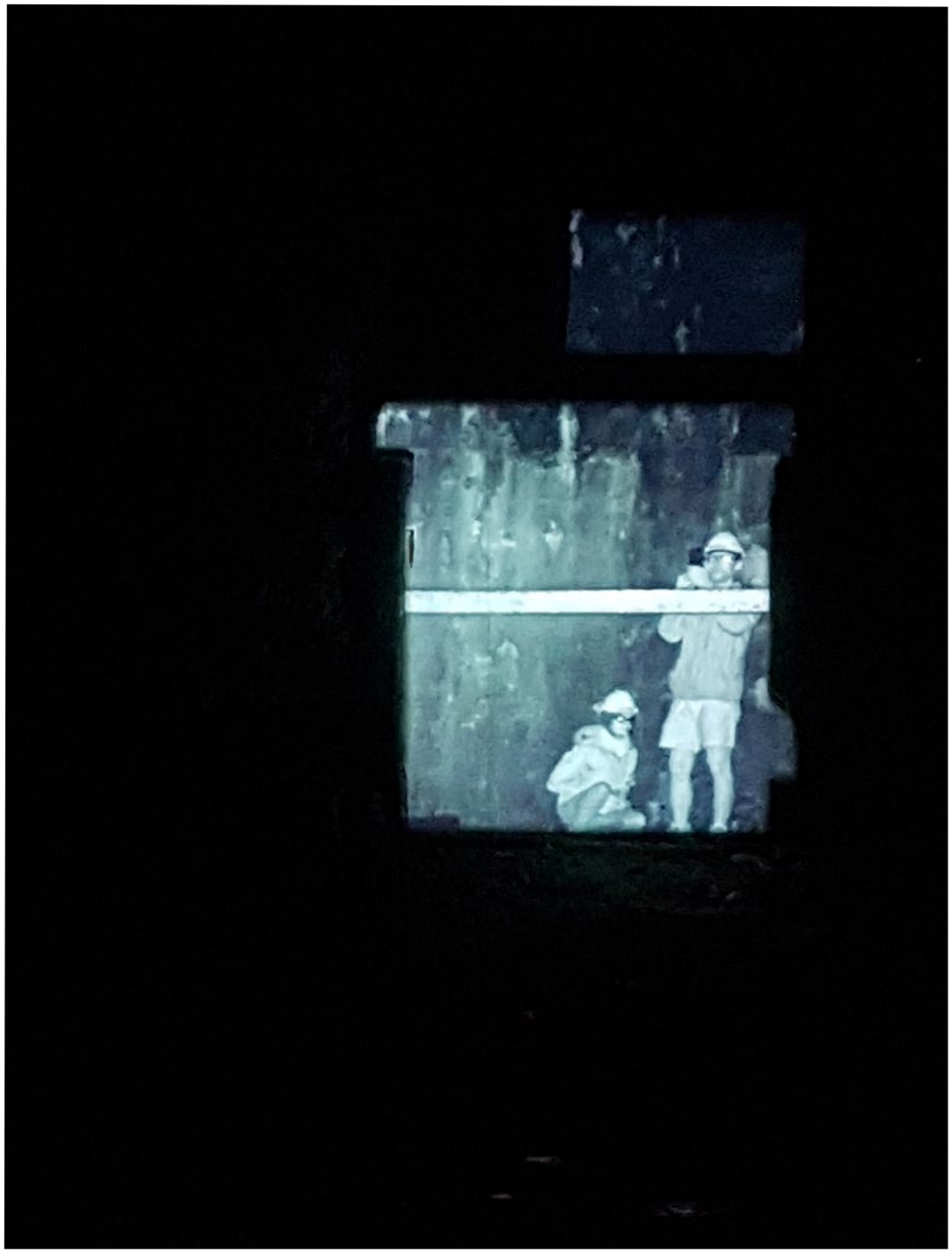
Abbildungen oben und nächste Seiten: Ausstellungsansicht Spagnapani Wirtschaftshaus/Waschküche mit Feuerstelle der Familie Rodolfo und Ursula Salis, Castasegna/Zürich

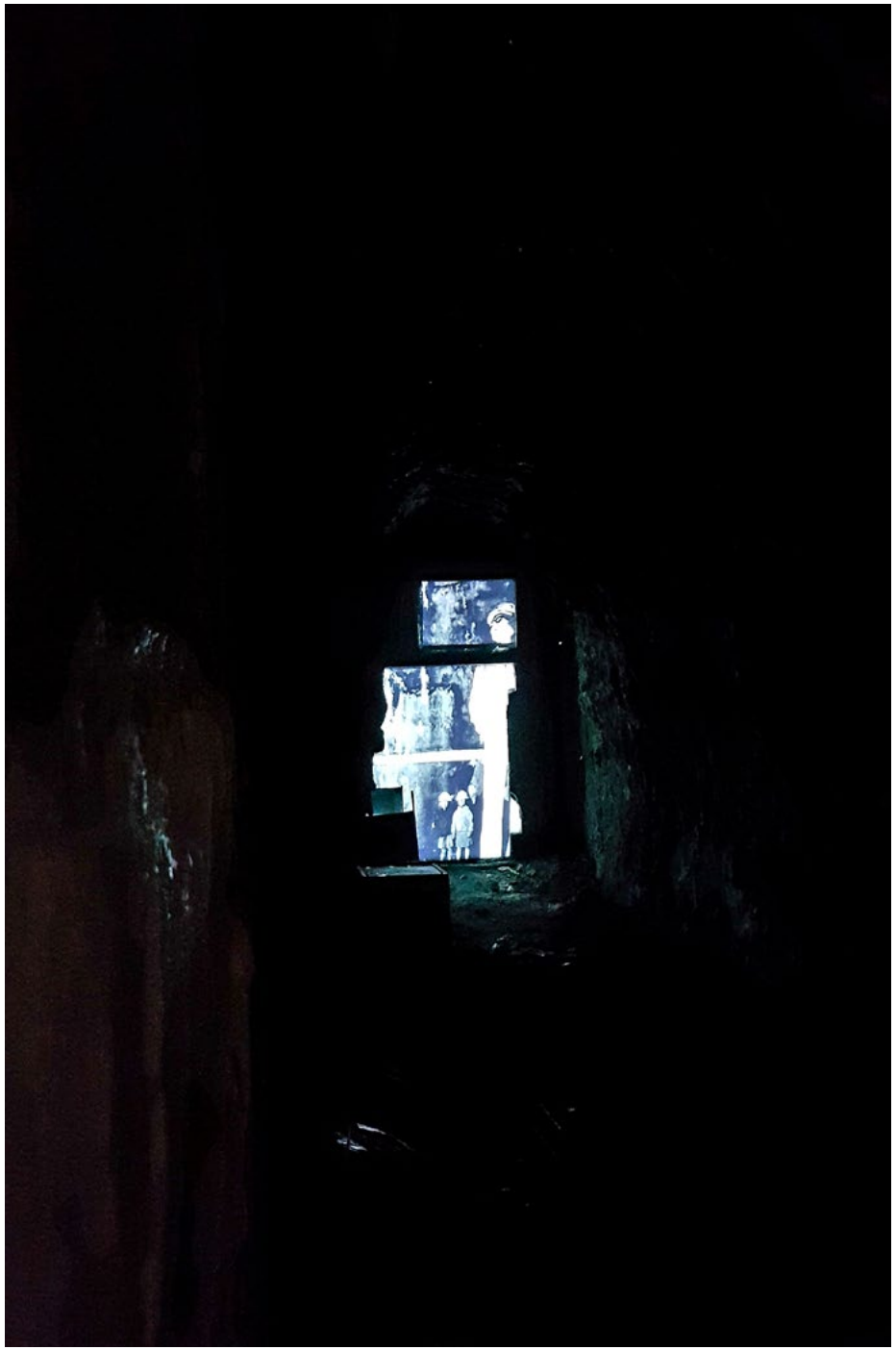
# Looking for oneself within the Gorge of Acla 2018

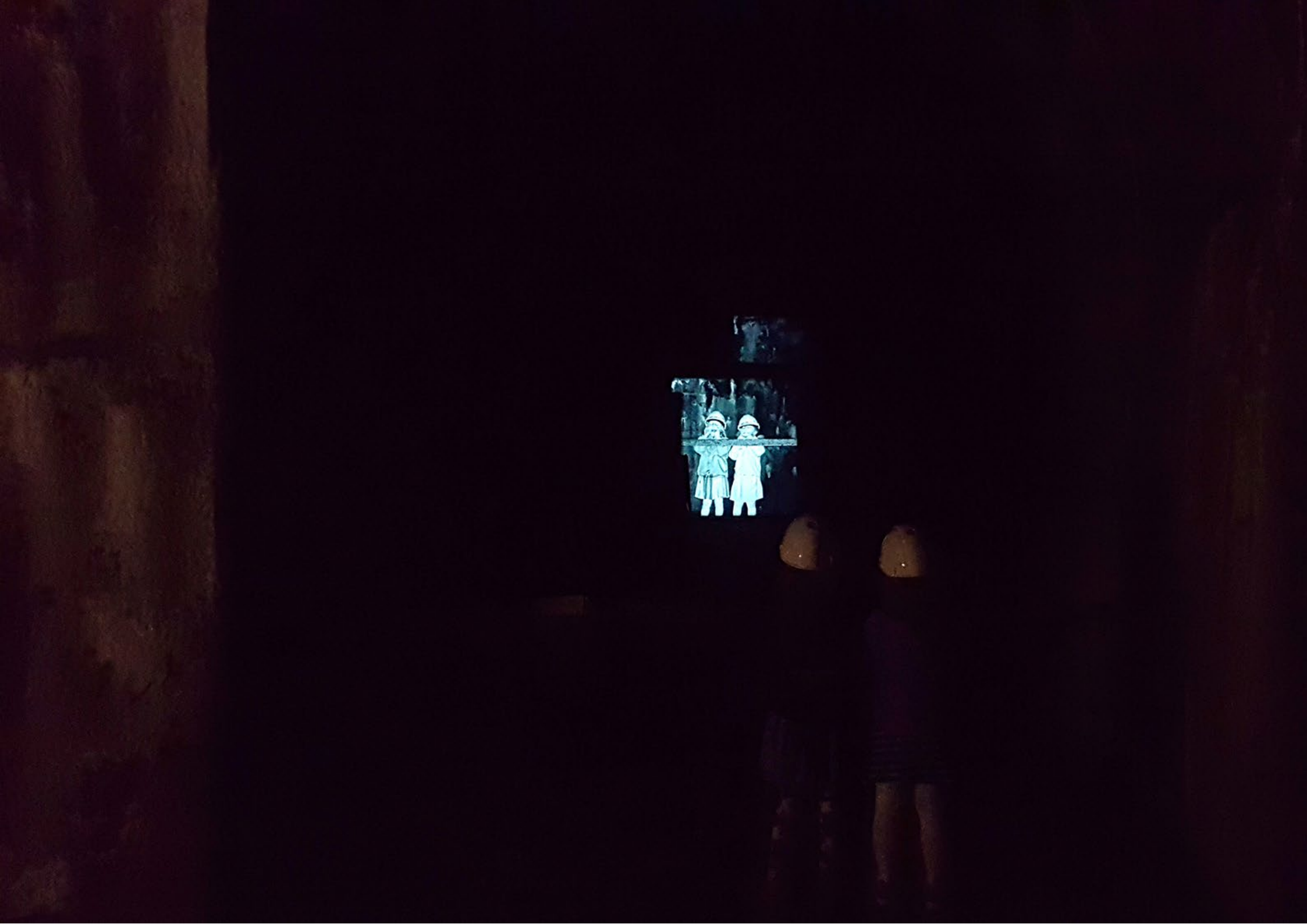
Art Safiental - Horizontal - Vertical, kuratiert von Johannes Hedinger
Installation mit Kamera-Projektion bestehend aus Network-Kamera, Beamer, Mikrofon und Lautsprecher, Projektsionsfläche 4 x 3m

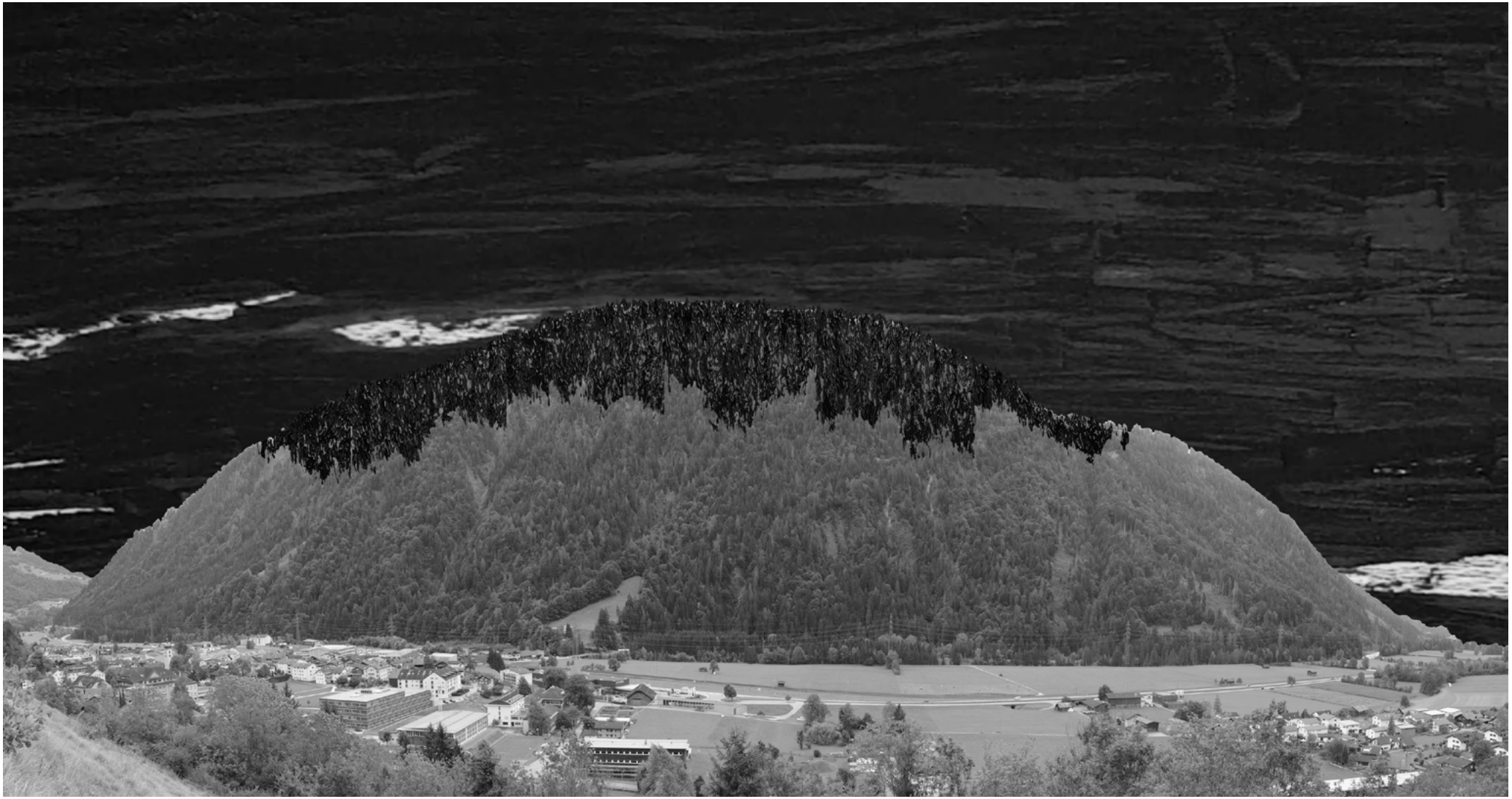
Tief in dem wegen Hangrutschungen stillgelegten, alten Aclatobel-Tunnel können die Besuchenden mit Helm ausgerüstet, nicht nur einen Blick auf den von der Natur zurückeroberten Stollen, sondern auch auf sich selbst werfen. In einer Wiedergabeschlaufe (Closed Circuit) wird ein Infrarot-Live-Bild auf die Tunnelwand in einem Seitenstollen projiziert.

Abbildung oben: Aclatunnel vor dem Seitenstollen,
Abbildungen nächste Seiten: Installationsansichten mit Publikum, Wegstück ins Aclatobel









## Grosses Waldstück 2017

Video Animation, Farbe, ohne Ton, Loop à 8min32s

Die Sicht auf einen grossen bewaldeten Hügel verändert sich durch kleine und grosse Pinselstriche.

Abbildung oben: Videostill
Abbildung nächste Seite: Ausstellungsituation in der Galerie Luciano Fasciati Chur, 2017, Videostill (Ausschnitt)

# Doppelstall 2017

Videoinstallation mit Animationsfilm und Liveview
HD-Video, Farbe, ohne Ton, Loop von Animation 6'
Heinzenstall, Liveviewkamera, Videomischer, Monitor

Nach Betreten des Stalls eröffnet sich der Blick durch das Fenster hinaus in die Landschaft. Die malerischen Interventionen mit schwarzer Farbe übelagern die Sicht auf Felder und Wald.

Abbildung oben: Installation in Weiertal, Skulpturenbiennale 2017
Abbildung nächste Seite: Im Stallinneren, Wandöffnung mit Monitor

# Mischol Reloaded 2016

20-Kanal-Videoinstallation mit Animationsfilmen
HD-Video, s/w, ohne Ton, Loops in unterschiedlichen Längen, 20 Tablets

20 Fotografien mit Impressionen des Hochwassers aus dem Jahre 1910 von Domenic Mischol bilden die Grundlage, worauf mit zeichnerischen Animationen die Katastrophe im Bild als Katastrophe am Bild weitergeführt wird.

Abbildung oben: 20 Kanal- Videoinstallation
Abbildung nächste Seiten: Ausstellungsansicht Archiv - 80 Jahre Bündner Kunst im Bündner Kunstmuseum Chur 2017, Videostill aus Animation, Ausstellungsansicht in der Galerie Luciano Fasciati Chur, 2019

Aus dem Überschwemmungsgebiet im Prättigau (Graubünden)
Sog. Wuhrkästen (Notwuhren) am Schraubach bei Schiers

# Ofengeschichte 2016

22-Kanal-Videoinstallation mit Animationsfilmen
HD-Video, Farbe, ohne Ton, Loop unterschiedlicher Länge
Holzskulptur, 20 Tablets à 9.6'', 2 Beamer, 2 Medienplayer

Tugenden, Jagdszenen und bürgerliches Freizeittreiben bilden den Stoff für die Ofengeschichten auf Steckborner Kachelöfen. Die trickfimischen Eingriffe lassen das Personal ihrer Geschäftigkeit nachkommen - immer und immer wieder.

Abbildung oben: Standbild aus Video
Abbildung nächste Seite: Installationsansicht im Haus zur Glocke Steckborn CH

# Automobile 2015

Videoinstallation mit Animationsfilm
Musik: Leiterwagen 1–6 von Kappeler/Zumthor
1-Kanal-Videoinstallation mit Animationsfilm, HD-Video 2:3, Farbe, Ton, Loop 15’ 06”
Projektion auf Panel, Leiterwagen auf Podest

Ein führerloser Leiterwagen sucht sich seinen Weg hinauf in die Berge. Genau so selbständig kehrt er wieder in seinen Stall zurück

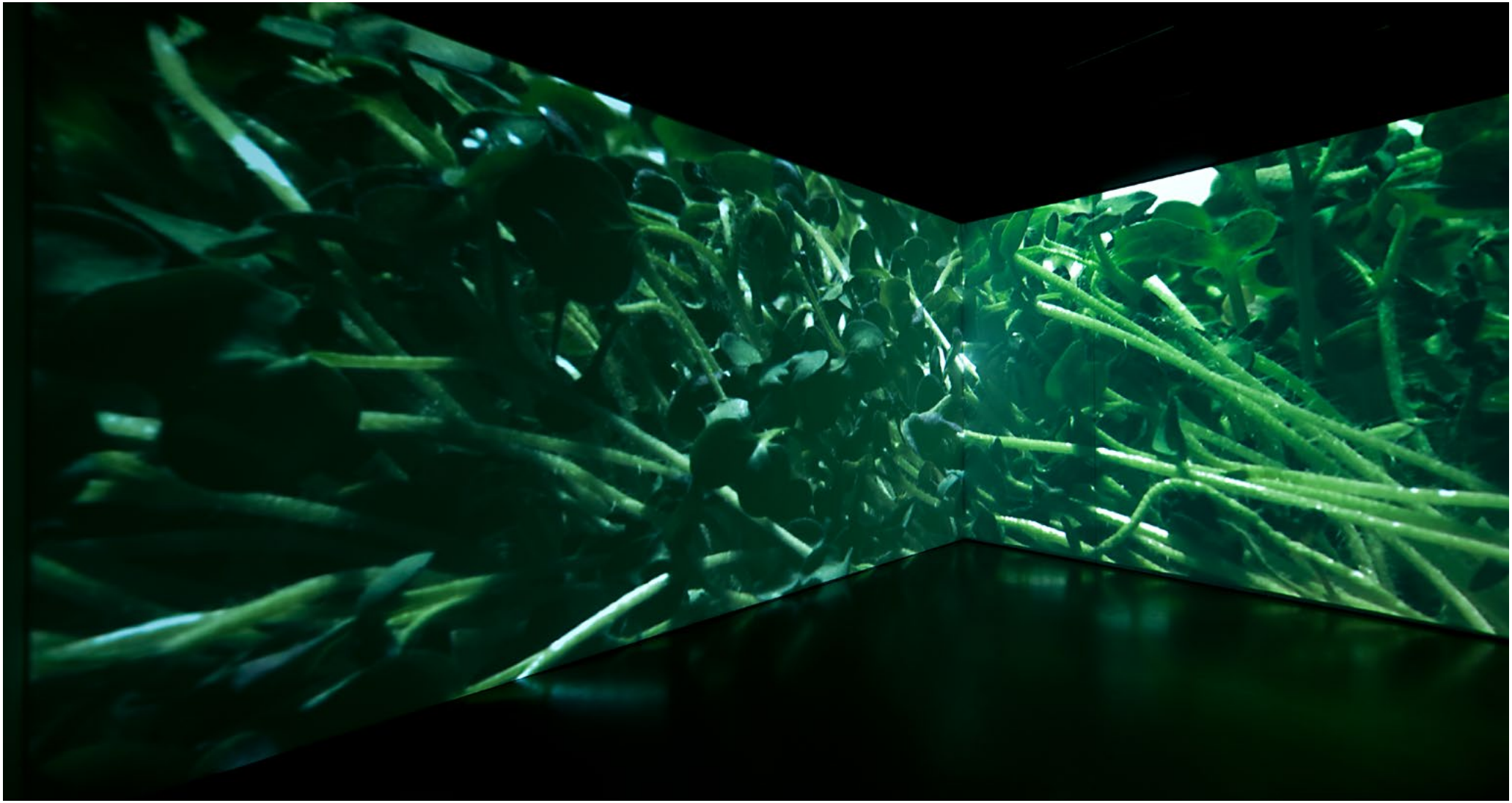
Abbildung oben: Standbild aus Video
Abbildungen nächste Seiten: Installationsansicht Palazzo Castelmur, Coltura CH, 2015, Fotografie: Ralph Feiner, 3 Standbilder aus Video

# Bohrloch 2014

Videoinstallation
Zeichentrickfilm, 1-Kanal, s/w, ohne Ton, Loop
Stahlrohr 50mm x 3m

Ein Bohrer windet sich durch die Pflastersteine, an der Arcas-Tiefgarage vorbei, durch Erd-, Geröll- und Felsschichten, in wärmere Bereiche, durch flüssige Zonen, in die Tiefe und noch weiter.

Abbildung oben: Installationsansicht auf dem Arcasplatz
Abbildung nächste Seite: Installationsansicht auf dem Arcasplatz, Fotografie: Marco Hartmann

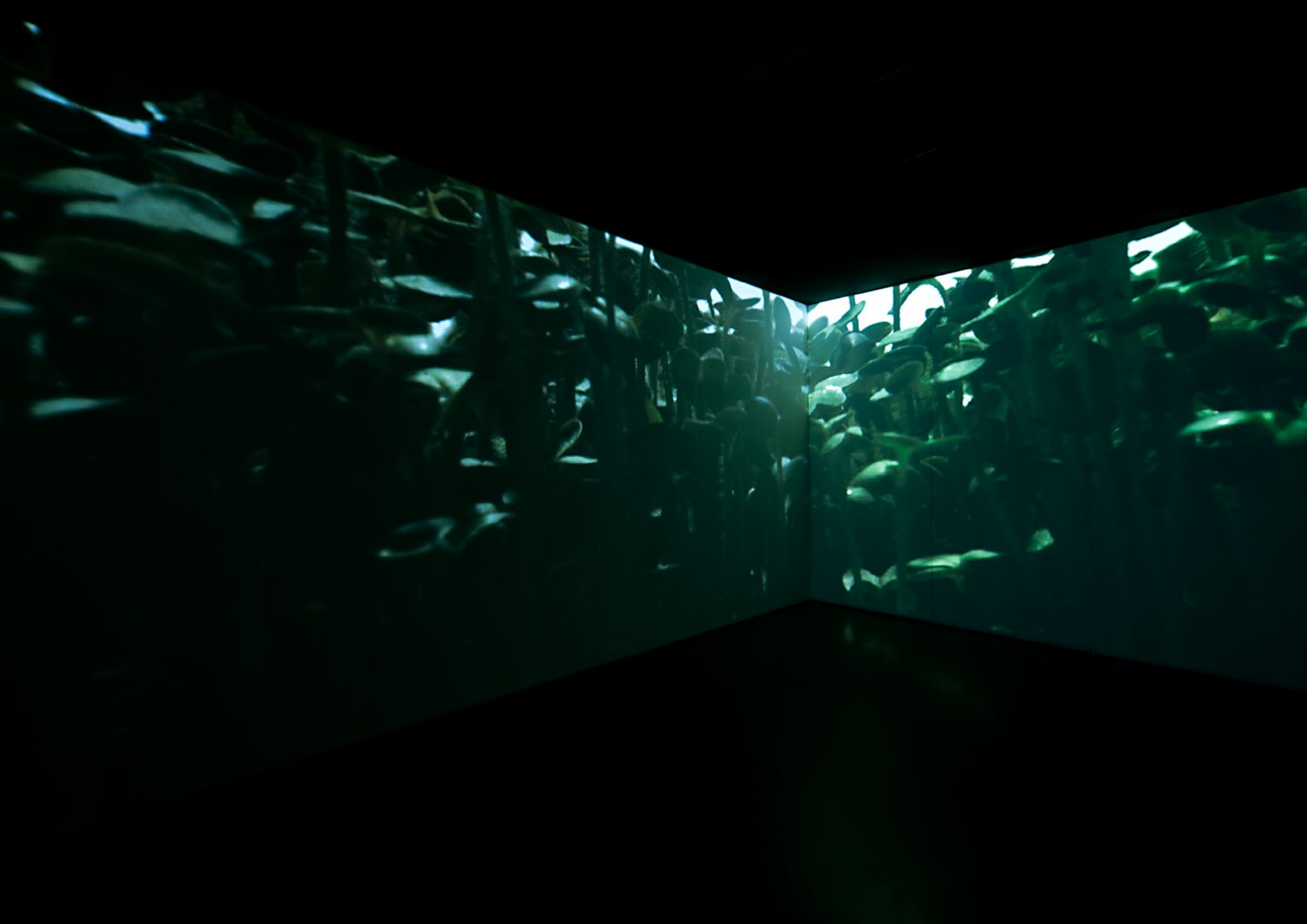


# Pflanzung 2014

Videoinstallation
2-Kanal, Farbe, ohne Ton, Loops à 4min 54s

Gelbsenfsprösslinge wuchten sich in rhythmischen Wachstumsbewegungen empor. Das Licht wird von der Dunkelheit abgelöst. Erst mit dem Zerfall der Planzen hellt der Raum wieder auf.

Abbildung oben: Standbilder aus Video
Abbildungen nächste Seiten: Ausstellungsansichten in der Galerie Luciano Fasciati Chur, 2014



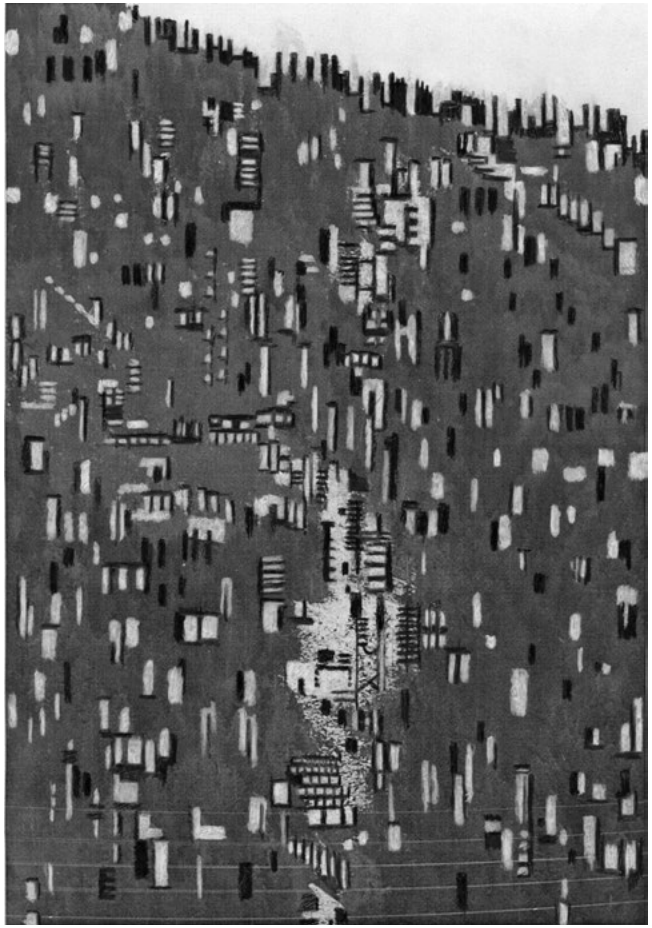
# Schlipf 2014

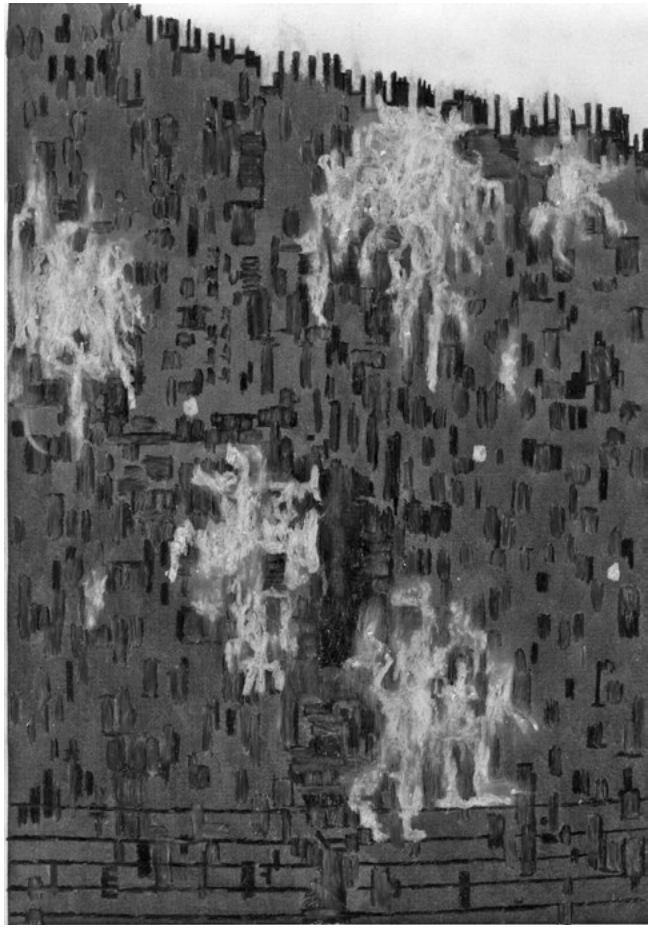
Videoinstallation
1-Kanal, Farbe, ohne Ton, Loop à 8min 26s

Ein Stall fällt in sich zusammen, Gleichzeitig rutscht er schräg nach rechts unten zum Bild hinaus.

Abbildung oben: Standbild aus Video
Abbildung nächste Seiten: Standbild aus Video, Ausstellungsansicht Kabinett der Visionäre, Chur, 2014

SONY



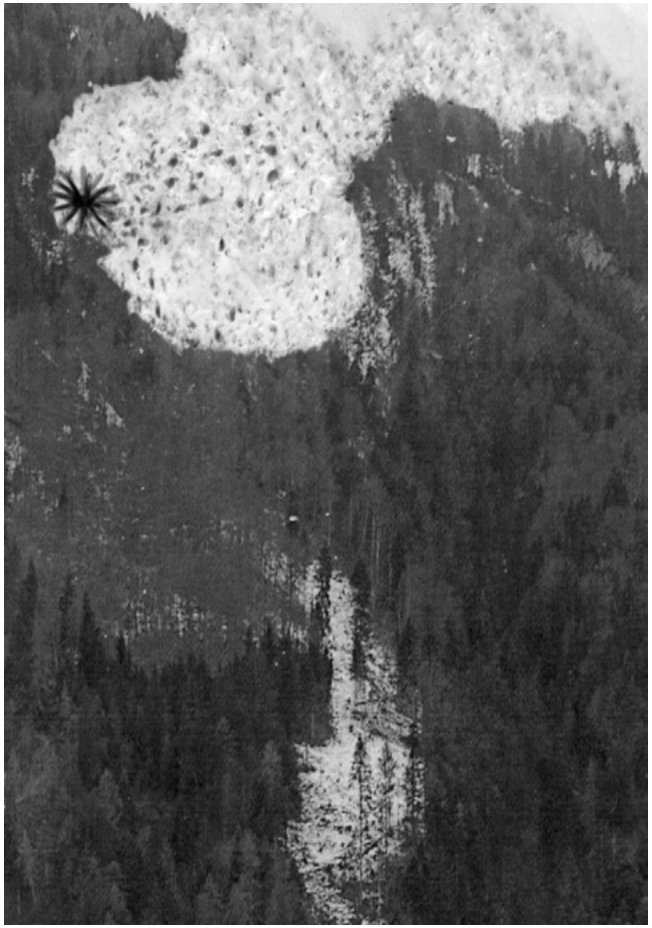


# Bonersch Rüti 2014

Zeichentrickfilm
s/w, ohne Ton, Loop à 1min 53s, HDV 1080i

Das zeichnende Eingreifen in den Landschaftsausschnitt im Gebiet von Bonersch Rüti unterliegt keinen raumplanerischen Richtlinien. Es liegen erste Trickfilmfragmente vor, die den waldigen Berghang in verschiedene Richtungen weiterentwickeln.

Abbildung oben. Standbilder aus Video
Abbildung nächste Seiten: Standbilder aus Video, Ausstellungsansicht in der Galerie Luciano Fasciati Chur, 2014, Ausstellungsansicht im Haus zur Glocke, Steckborn CH, 2016



# Am Hang 2014

9 Fotografien, 70cm x 50cm
Auf Dibond aufgezogen

Als Langzeitbelichtung zeigen neun Fotografien die spätnächtliche Suche nach einem Weg am Landquartberg.

Abbildung oben: Am Hang 20140314 (Ausschnitt)
Abbildung nächste Seite: Am Hang 20140319 (Ausschnitt), Ausstellungsansicht in der Galerie Luciano Fasciati Chur, 2014

# Dornröschen 2013

Videoinstallation
7-Kanal, Farbe, ohne Ton, Loop à 9min39s, Master: HDV 1080i

Gelbsenfsprösslinge überwuchern die 16 Fenster des Kunstraums. In der ehemaligen Industriehalle wird es immer dunkler. Erst mit dem Zerfall der Pflanzen kann das Licht vorübergehend den Raum durchfluten.

Abbildung oben: Ausstellungsansicht im Kunstraum Dornbirn, 2013, Fotografie: Robert Faessler
Abbildung nächste Seite: Einzelfenster im Kunstraum Dornbirn, 2013

# Answiesen – Visitation 2013
# OKA Answiesen 2013

Attrappendorf bestehend aus zehn Häusern
Glühbirnen, Baustrahler, Mediaplayer, Lautsprecheranlagen, Fernsehgeräte (Answiesen - Visitation)
8-Kanal, Farbe, Ton, geloopt, Master: HDV 1080i (OKA Answiesen)

Die Ortskampfanlage (OKA) Answiesen ist ein Attrappendorf auf dem Areal eines Waffenplatzes. Zehn Häuser bilden eine geschlossene Siedlung.

Answiesen - Visitation: Die Intervention am 8. Juni 2013 mittels Licht und Tonfragmenten ist der Versuch, so etwas wie Quartieralltag in die Häuser und Strassen von Answiesen zu bringen.

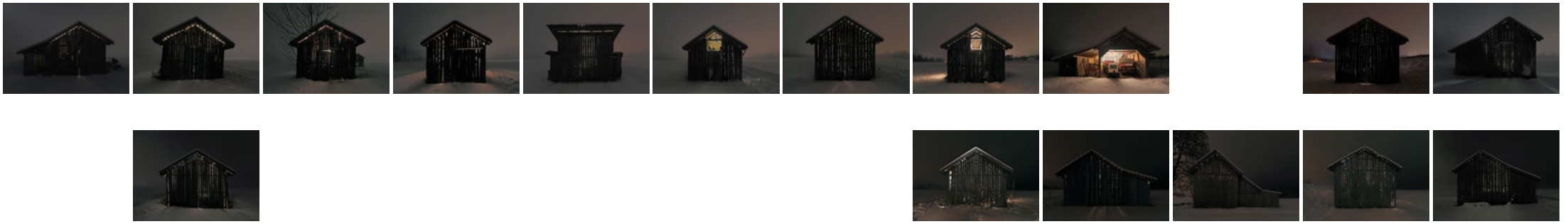
OKA Answiesen: Acht Videofragmente gewähren einen selektiven Blick auf die Ortskampfanlage. Sie vermitteln als kurze Loops einen Eindruck von dem, was Answiesen ist bzw. nicht ist.
Abbildung oben: Standbilder aus Dokumentationsvideo vom 8. Juni 2013
Abbildung nächste Seiten: Blick auf den Dorfplatz am 8. Juni 2013, OKA Answiesen, Ausstellungsansicht im Bündner Kunstmuseum Chur, 2013, Fotografie: Stephan Schenk

# Zuckerberg 2013

Videoinstallation
1-Kanal, Farbe, ohne Topn, Loop à 51min51s, Master: HDV 1080i

Unregelmässige und teils heftige Windstösse machen sich am weissen Berg zu schaffen. Die Erosion bringt den Berg zum Verschwinden.

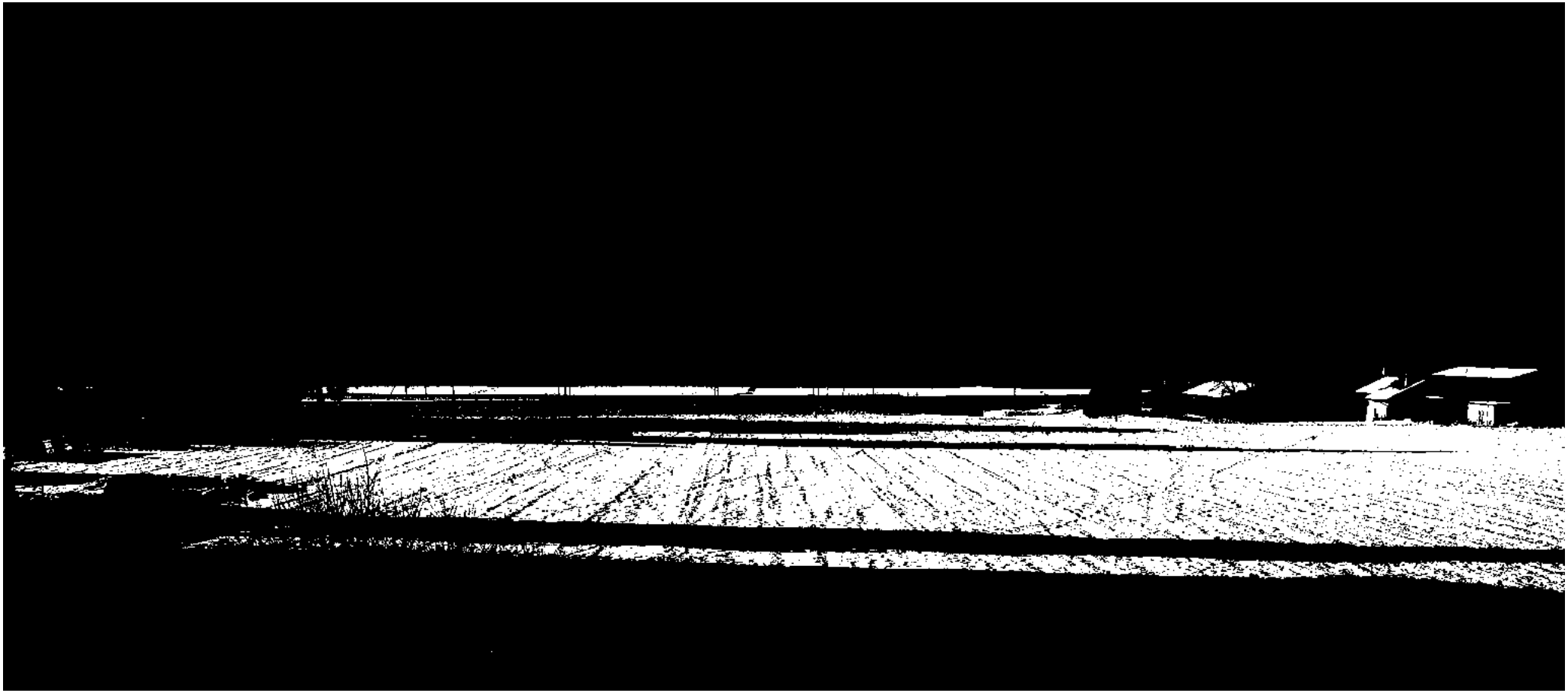
Abbildung oben: Standbild aus Video
Abbildung nächste Seiten: Ausstellungsansicht im Palazzo Castelmur, Coltura CH, 2013, Fotografie: Ralph Feiner, Ausstellungsansichten im Kunstmuseum Graubünden, Chur CH, 2014



# Avenue 2011

Installation im Aussenraum
12 leerstehende Scheunen, Leuchstoffröhren, Baustromkabel
17 Fotografien, 50cm x 70cm

Avenue, eine 17-teilige Fotoserie, zeigt in der Frontalansicht die Scheunen auf den Grüscher Schwellenen. Die einkammerigen Gebäude sind von innen ausgeleuchtet.
Abbildungen oben: Avenue17-teilige Serie; Zeile 1: Ostfassaden; Zeile 2: Westfassaden
Abbildung nächste Seiten: Installationsansicht im Vorderprättigau, Avenue B73 ost

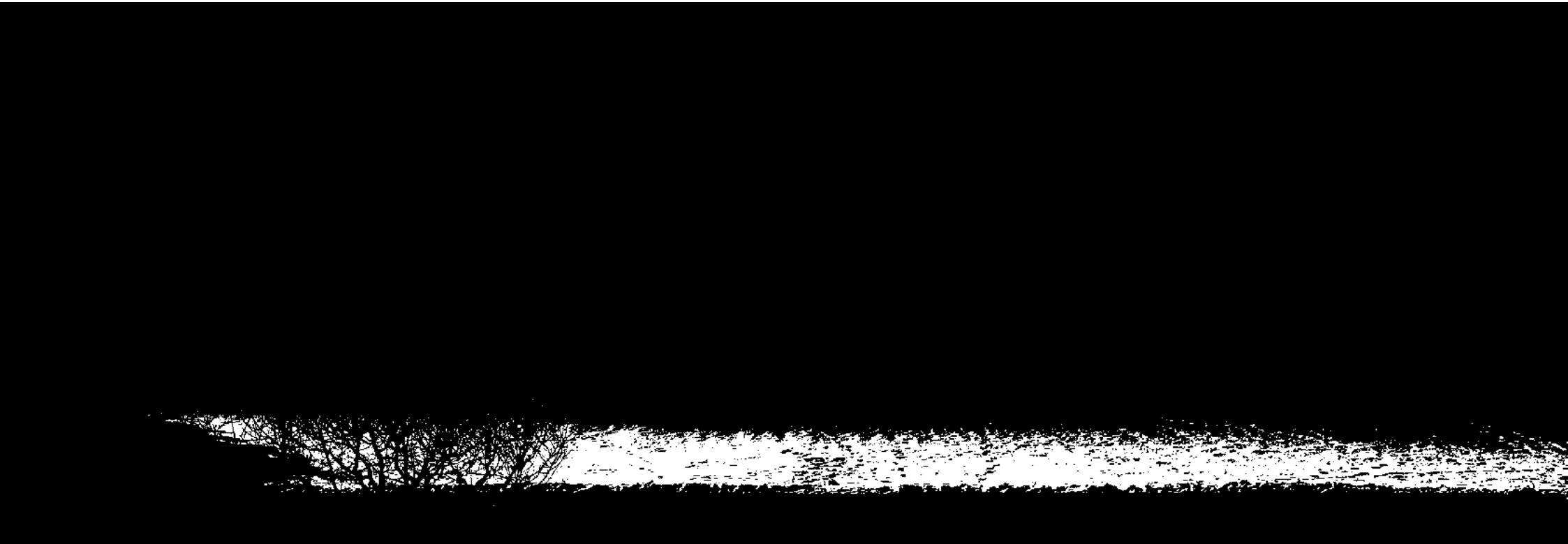


# Lichtfresser 2013

Videoinstallation
1-Kanal, s/w, ohne Ton, Loop à 1min26s, Master: HDV 1080i

Der Blick zum Atelierfenster hinaus zeigt das Spiel der Sonne auf dem Talboden des Vorderprättigaus in den Morgenstunden des Winterhalbjahrs. Noch vor dem Mittag bereitet der dahinterliegende Landquartberg der Helligkeit ein Einde.

Abbildung oben und Abbildung nächste Seite: Standbilder aus Video



## Partnun 2008

Videoinstallation
7-Kanal, Farbe, ohne Ton, Loop à 1min30s, Master: DV-PAL

Während der Sommermonate wurde mit einer Kamera die maschinelle und manuelle Heuernte der Heumäder hinter St. Antönien im Prättigau auf Video aufgezeichnet. Sieben Videosequenzen à 1min30s, bilden ein Konzentrat dieser Langzeitaufnahmen.

Abbildung oben: Ausstellungsansicht im Kunstraum Kreuzlingen, 2009
Abbildung nächste Seite: Standbild aus Video

## pas de deux 2010

Videoinstallation
2-Kanal, Farbe, Ton, Loops à 3min35s, Master: DV-PAL (2Kanal)/HDV 1080i (1Kanal)

Im Steinbruch für Zementabbau in Untervaz arbeiten Bohrer und Bagger an der Felskante. Das Video zeigt das gestische Repertoire der beiden Maschinen.

Abbildung oben: Ausstellungsansicht im Ihme-Zentrum, Hannover 2015
Fotografie: An Seebach
Abbildung nächste Seiten: Standbild aus Video, Ausstellungsansicht in der Galerie Luciano Fasciati Chur, 2012, Fotografie: Ralph Feiner

CAT

# Der Mäher 2011

Videoinstallation/Trickfilm
1-Kanal, s/w, Ton, Loop à 11min11s, Master: HDV 1080i
Panel freihängend; Grösse: variabel

Mit der Sense mäht ein Mann die Fläche des freihängenden Projektionspanels. Das regelmässige Schneidgeräusch der Sense wird bisweilen vom Wetzen mit dem Stein unterbrochen. Der Mann mäht von vorne nach hinten um am Schluss wieder vorne zu beginnen.

Abbildung oben: Abfolge von Einzelframes
Abbildung nächste Seite: Ausstellungsansicht im Kunstmuseum Thun, 2011

## Tschut 2011

Videoinstallation/Trickfilm
1-Kanal, s/w, Ton, Loop à 3min12s, Master: HDV 1080i
bemaltes Tuch; Grösse: variabel

Ein Mann trägt ein junges Schaf auf seinem Rücken den Weg entlang. Kaum verschwunden taucht das Jungtier wieder auf und nähert sich im Galopp.

Abbildung oben: Ausschnitt mit Videoprojektion
Abbildung nächste Seite: Ausstellungsansicht in der Stalla Libra Sedrun, 2011

## Schräg aufwärts zu gutem Stand 2010

Videoinstallation/Trickfilm
2-Kanal, s/w, ohne Ton, Loops à 4min, Master: HDV 1080i

Entlang der Marmorstruktur klettern die Figuren an der Treppenhauswand empor. Über zwei Etagen bewegen sie sich teils mit gekonnter Anmut, teils mit grosser Anstrengung die Wand hinauf.

Abbildung oben: Ausschnitt mit Videoprojektion,
Fotografie: Ralph Feiner
Abbildung nächste Seite: Treppenhaus im Hotel Bregaglia Promotogno,
2011, Fotografien: Ralph Feiner

## Forum 2000

Video, PAL, Farbe, Ton, Loop à 2min31s

Eine Komposition von Helikopterflügen rund um das World Economic Forum Davos arrangiert.

Abbildung oben: Videostill (Ausschnitt), folgende Doppelseiten: Ausstellungsansichten Ars Electronica Linz.2003, Gallerie de la Friche Marseille F, 2002

Gabriela Gerber
Geboren 1970 in Schiers
1999 - 2003 Studium in Fine Arts, Zürcher Hochschule der Künste ZHDK
2018 - 2021 MA Fachdidaktik Künste ZHDK/PHZH

Lukas Bardill
Geboren 1968 in Chur
1993 - 1997 Studium Kunst und Mediendesign, F+F Schule Zürich
2010 - 2012 MAS für Kunst und Gestaltung Universität Bern

Seit 1997 arbeiten Gabriela Gerber und Lukas Bardill zusammen. Sie leben im voralpinen Raum des Prättigaus, CH. Die Galerie Luciano Fasciati in Chur vertritt das Künstlerduo seit 2005. Neben Ausstellungsbeteiligungen im institutionellen Rahmen agieren die Beiden mit ihren Projekten auch in profanen Umgebungen, zum Beispiel in nicht mehr gebrauchten Ställen, militärischen Ortskampfanlagen oder in einem stillgelegten Strassentunnel.

Kontakt

E-mail: gg_lb@bardillgerber.ch, Internet: www.bardillgerber.ch

Galerie Luciano Fasciati, Süsswinkelgasse 25, CH-7000 Chur
Tel./Fax: +41 81 253 36 35, Internet: www.luciano-fasciati.ch

# Ausstellungen (seit 2005)

## Einzelausstellungen

2019 - Fuchsenwinkel – Galerie Luciano Fasciati Chur CH
2016 - Transkantonales Tauschgeschäft – Haus zur Glocke, Steckborn CH
2014 - Am Hang – Galerie Luciano Fasciati Chur CH
2013 - Dornröschen – Kunstraum Dornbirn
2011 - Einzelausstellung – Galerie Paul Hafner, St. Gallen CH
2010 - Avenue – begehbare Installation auf dem Talboden des vorderen Prättigaus CH
- Avenue – Galerie Luciano Fasciati Chur CH
2009 - Wildbahn – Kunstraum Kreuzlingen CH
2008 - Heu & Dung – Galerie Luciano Fasciati Chur CH
2007 - Sometimes It Snows In April – Galerie staubkohler Zürich CH
2006 - See How The Land Lies – Bündner Kunstmuseum Chur CH
2005 - Maschinenpark – Galerie Luciano Fasciati Chur CH
2004 - Schnee – Staub, Galerie für zeitgenössische Kunst Zürich CH

Seit März 2019 "Himmel auf", Zeichenanimation in der Dauerausstellung "Getrukkt zu Zürich" im Grossmünster Zürich CH

## Gruppenausstellungen (Auswahl)

2019 - Transversale – Landschaften aus der Sammlung, Bündner Kunstmuseum, Chur CH
- Spuk – Vehlandschaften im Talmuseum St.Antönien CH
- Unter Tag – Kulturgut der Zukunft, Kulturraum S4, Kaverne Espros, Sargans CH
2018 - Schwarz-Weiss/ohne Ton – Galerie Luciano Fasciati, Chur CH
- Art Safiental – Land and Environmental Art, Aclatobel, Safiental CH
- Arte Castasegna – Ein Kunstprojekt im Dorf, Castasegna CH
- Rhythmus, Reihe, Repetition – Kunstzeughaus Rapperswil CH
- Spot on Nairs – 30 Jahre Künstlerhaus Nairs, Künstlerhaus Nairs, Scuol CH
2017 - Doppelstall – Skulpturenbiennale – Kulturort Weiertal, Winterthur CH
- Bilder erzählen – Kunstmuseum Thun CH
2016 - Mischol Reloaded – Archive, Bündner Kunstmuseum, Chur CH
- Videos und Videoinstallationen – Galerie Luciano Fasciati, Chur CH
2015 - Doppelpass – Galerie Luciano Fasciati, Chur CH
- aspects – Casa d'Angel, Lumbrein CH
- Matrix 20 Relaoded – Rappaz Museum, Basel CH
- Boondocks 2 – Kunsthalle Faust, Hannover D
- Video Arte Palazzo Castelmur II – Palazzo Castelmur, Stampa CH
- Vorsicht Stufe – Galerie Luciano Fasciati Chur CH
2014 - Werkschau 2014 – Kabinett der Visionäre, Chur CH
- Brache OG9 – Dienstgebäude SBB, Zürich CH
- Fotoszene Graubünden – Photobastei, Zürich CH
- Nach der Natur – Stadtgalerie, Saarbrücken D
- Ortung – Schaukasten- und Vitrinenausstellung,Chur CH
2013 - Behaglichkeit ist anderswo –Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil CH
- Darüber Hinaus – Galerie Luciano Fasciati Chur CH
- Uninhabitable Objects – Bündner Kunstmuseum Chur CH
- Video Arte Palazzo Castelmur – Palazzo Castelmur, Stampa CH
- Hinter Grund/Landmark – Intervention im Stadtraum Chur CH
2012 - Zartes Schaudern – Kunst(Zeug)Haus, Rapperswil CH
- Der nicht mehr gebrauchte Stall – Architekturforum, Burgau D Architektursalon München, D
- Tschutt – Theaterfoyer, Chur CH
- Arte Hotel Bregaglia – Promontogno CH
2011 - Platznot – Platzwechsel – Bündner Kunstmuseum, Chur CH
- Stalla Libra – Sedrun CH
- Een weg van sterren – Museum voor Religieuze Kunst, Uden NL
- Nützliche Natur – Kunstverein Schwarzwald, Hohenkarpfen D
- Beruf Bauer – Kunstmuseum Thun CH
- Der nicht mehr gebrauchte Stall – VAI Dornbirn A, Merano arte I
- Arte Hotel Bregaglia – Promontogno CH
2010 - Come Back – Künstlerhaus Dortmund D
- Exchange Radical Moments – Die Fabrikanten, Linz A
- Der nicht mehr gebrauchte Stall – Gelbes Haus, Flims CH
- Arte Hotel Bregaglia – Promontogno CH
- Lands End – Shedhalle Zürich CH
- Paarkunst – Galerie Luciano Fasciati Chur CH
2009 - Endjahresausstellung – Dienstgebäude, Zürich CH
- Der fixierte Augenblick – Galerie Luciano Fasciati Chur CH
2008 - Nationale Kunstausstellung – historischer Autofriedhof Kaufdorf CH
- Am Nabel der Welt – Bündner Kunstmuseum Chur CH
- Replay – Haus für Kunst Uri, Altdorf CH
- Mapping Switzerland III – Kulturzentrum Pfäffikon CH
- Gleiche Höhe – Künstlerhaus und Medienwerkstatt Wien A
2007 - Video Lounge – Kunsthaus Zürich CH
- Der Rote Faden – Galerie Luciano Fasciati Chur CH
- Die Kunst der Landwirtschaft – Tiroler Landesmuseum Innsbruck A
- Wintersport – Kunstforum Montafon Schruns A

2006 - transit.davos – Kunst im öffentlichen Raum Davos CH
- Speed – Galerie staubkohler Zürich CH
- Zeichnungen – Galerie Luciano Fasciati CH
- Musée CoCo – Enter, Kunstmuseum Thun CH
2005 - Preview Berlin – the emerging Art Fair Berlin D
- Boutique – Les Complices* Zürich CH
- hoch hinaus – Kunstmuseum Thun CH
- Swiss Art Awards 2005 – Messe Basel CH
- Musée CoCo – Les Complices* Zürich CH
- Berg-Landschaften – Galerie Luciano Fasciati Chur CH

## Festivals/Screenings

2019 - Kessel – Innland/Ausland, Klangweg Lavin CH und Nauders A
- Automobile – Filmfest Malans CH
- Laerche – Grand Palais Bern CH

2018 - Automobile Livekonzert – Kunstmuseum Thurgau, Karthause Ittingen, Warth CH

2017 - Automobile Livekonzert – Palazzo Castelmur, Coltura CH

2016 - Hat die Natur Humor? Mit G.Gerber/L.Bardill und R. Signer – Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft, Zürich CH

2011 - Finis Videorundgang – NEXTEX, Pfyn CH

2009 - Globalscreen – Schloss Ringenberg D, Wesel D, Sarajevo BIH, Florenz I

2008 - Souvenir – 1. Augustfeier Schweizer Botschaft Berlin D

2006 - Bekanntmachungen – Kunsthalle Zürich CH

2005 - cinema texas – Hideout Coffeshop and Theater Austin TX USA
- Dumbo Arts Festival – d.u.m.b.o. arts center Brooklyn, NY USA
- Transat Video – Caen F
- Videoparadiso – iMediathek on the Road – Bremen, Siegen, Sittard, Lüttich, Aachen, Bonn, Remagen, Stuttgart, Zürich, Basel
- Public Eye Awards – The public Eye on Davos CH
- Forum WEF – Programmkinos in Basel, Bern, Zürich, Chur, Klosters CH

2004 - videoex 2004 – Video & Experimentalfilmfestival Zürich CH

## Wettbewerbe für Kunst und Bau

2019 - Regenhorn – Schulhaus Manegg, Green City Zürich CH (in Vorbereitung)
- Himmel auf – Grossmünster Zürich – Siegerprojekt

2019 - Mondloch – Kantonsspital Chur CH

2017 - Durchblick – Schulanlage Klosters Platz CH

2014 - Seilbahn – Flurystiftung, Spital Schiers CH

2013 - Plessurpalaver – Alterssiedlung Bodmer, Chur CH – Siegerprojekt

2013 - Nuller – Tramdepots VBZ, Zürich CH – ausgezeichnet

2012 - Bellevue – Bürgerheim, Chur CH – Siegerprojekt

2012 - Fifty One – Swisscom Zürich CH

2011 - Hoch Hinaus – Kantonsschule Graubünden, Chur CH – Siegerprojekt

2008 - La Susta – Direktauftrag, Palazzo Zimmer Süd, Hotel Piz Linard, Lavin CH

2007 - Lichtung – Villa Sarona, Chur CH – Siegerprojekt

2007 - Gran Paradiso – GKB, Chur CH

## Werkbeiträge

- Anny Casty-Sprecher Stiftung
- Boner Stiftung für Kunst und Kultur
- Bundesamt für Kultur
- Capaulianastiftung
- Die WestHyp Stiftung, Nordrhein Westfahlen
- Dornbirner Sparkasse Bank AG
- Ernst Göhner Stiftung
- Förderverein Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich
- Kanton Graubünden
- Kanton Zürich
- Land Vorarlberg
- Lienhard-Hunger Stiftung
- Manor AG, Maus Frères SA
- Pro Engiadina Bassa
- ruwa Holzbau
- Stadt Chur
- Stadt Dornbirn
- Stadt Zürich
- Stiftung Jacques Bischofberger
- Stiftung Dr. M. O. Winterhalter
- Ströer, out of home media, Köln
- visarte.graubünden
- Willy Reber-Stiftung

## Preise/Auszeichnungen

- Jurypreis, Skulpturen-Biennale Weiertal, Winterthur
- Anerkennungspreis des Kantons Graubünden, 2017
- Prättigauer Kulturpreis der Stiftung A. Casty-Sprecher, 2017
- Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen des Kantons Graubünden, 2014
- Manor-Kunstpreis Chur, 2005
- Wettbewerb für professionelles Kulturschaffen des Kantons Graubünden, 2005
- Eidgenössischer Wettbewerb für Kunst/Swiss Art Award 2004
- Preis für bestes Video im CH-Wettbewerb Videoex 01 Zürich, 2001
- Preis für bestes Video am VID-Festival 01 Bern, 2001
- Kultur und Medien Preis Kanton Graubünden Schweiz, 2000
- Förderpreis des Kulturdepartementes Kanton Graubünden, Schweiz, 1999

## Ankäufe

- Bündner Kunstmuseum
- Bündner Kunstverein
- Credit Suisse
- Graubündner Kantonalbank
- Kanton Zürich
- Kunsthaus Zürich
- Kunstmuseum Thun
- Museum für Kommunikation, Postfinance, Bern
- Raiffeisenbank
- Schweizerische Nationalbank
- Sammlung Bosshard, Kunstzeughaus, Rapperswil-Jona
- Sammlung Kieswerk Calanda AG Chur
- Sammlung Ruedi Bechtler, Zuoz
- Sammlung Regula und Hans Jörg Ruch, St. Moritz
- Stadt Zürich
- UBS

# Bibliographie

## Monographische Publikationen

- Dornröschen – Kunstraum Dornbirn/Verlag für moderne Kunst Nürnberg CH 2013, mit Texten von Katharina Ammann und Michael Hampe
- See How The Land Lies – Bündner Kunstmuseum Chur und Kodoji Baden CH 2006, mit Texten von Kathleen Bühler und Beat Stutzer

## Katalogbeiträge (Auswahl)

- Veh-Landschaften, Kulturgruppe St.Antönien, Gabriele Lutz, Vexer Verlag, St.Gallen/Berlin 2019
- Ein Kunstprojekt im Dorf – Luciano Fasciati und Progetti d'arte Val Bregaglia, Edition Badile, Arte Castasegna, Chur 2018
- Bilder erzählen, Sara Smith, Anja Seiler, Kunstmuseum Thun, Thun 2017
- Video Arte Palazzo Castelmur 2015 – Céline Gaillard, Edition Luciano Fasciati Chur CH 2015
- Landschaft, Natur, Gesellschaft als Inspiration – Gisela Kuoni, Bündner Jahrbuch, Chur 2015
- Video Arte Palazzo Castelmur 2013 – Céline Gaillard, Edition Luciano Fasciati Chur CH 2013
- Zartes Schaudern –Hrsg. Manuela Reissmann, Kunst(Zeug)Haus Rapperswil CH 2012
- Beruf Bauer, Cahier IV – Kunstmuseum Thun CH 2011
- Der nicht mehr gebrauchte Stall – Hochparterre, Zürich 2010
- Paarkunst – Stiftung Meisser und Vonzun, Chur CH 2010
- Baustelle –Hrsg. Marie A. Glaser, Lars Müller Publishers Zürich CH 2008
- Historischer Autofriedhof Gürbetal, Kaufdorf – Hrsg. Heinrich Gartentor Thun CH 2008
- Die Neuerfindung der Alpen – Pius Freiburghaus, Seedamm Kulturzentrum, Pfäffikon SZ Nr. 83/2008
- Die Kunst der Landwirtschaft – Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H, Ferdinandeum, Innsbruck A 2007
- Symply The Besht Zine – Hrsg. Les Complices, Zürich 2006
- hoch hinaus – Ueli Meinherz, Hrsg. Madeleine Schuppli und Kunstmuseum Thun 2005
- Swiss art Awards – Andreas Vogel, Hrsg. Bundesamt für Kultur, Bern 2004

## Medien, Presse (Auswahl)

- Eine Kuh zieht die Künstler in Ihren Bann – Valerio Gerstlauer, Die Südostschweiz, 14.6.19
- Art-Safiental: Horizontal-Vertikal – Brita Polzer, Kunstbulletin, Zürich, 9/2018
- Gabriela Gerber/Lukas Bardill: Kurze Geschichten der Endlosigkeit – Katharina Ammann, Kunstbulletin, Zürich, 10/2016
- Bohrung mit Tiefgang – Ginia Holdener, Bündner Tagblatt, Chur 1.12.2014
- Vom Moment des Übergangs – Katharina Amman, Terra Grischuna, Chur 5/2014
- Dornröschen – Ingrid Bertel, ORF Heute, 11.09.2013
- Ein riesiges Keimgerät für die Kunst – Christa Dietrich, Vorarlberger Nachrichten, Schwarzach A,12.09.2013
- Ein Ort zwischen Fantasie, Täuschung und Realität – Marina U. Fuchs, Die Südostschweiz, 10.06.2013
- Brutstätten für Märchen –Brigitte Schmid Gugler, St. Galler Tagblatt, St. Gallen 15.11.2011
- Der verborgene Zündstoff leer stehender Ställe – Inge Beckel, swiss-architects.com 02.2011
- Arbeiten an der Schwelle – Yvonne Volkart, Kunst IV, GR + FL, Printmedia Company Chur 2011
- Ein Palast im Nirgendwo – Tomas Niederberghaus, Die Zeit Sonderbeilage, Hamburg 10.2010
- Raffiniertes Arkadien – Urs Steiner, NZZ, Zürich 06.04.2010
- Romantische Verdrehungen – Edith Krebs, WOZ, Zürich 05.05.2010
- Vom seltsamen Zauber der Heuernte auf sieben Kanälen – Gisela Kuoni, SO am Sonntag, 17.2.2008
- Digitalisierte Videobestände im Kunsthaus Zürich – Dominique von Burg, Kunstbulletin 11, 2007
- Davos – eine Winterreise – Kathleen Bühler, NZZ, Zürich 25./26.2.2006

Laudatio Prättigauer Kulturpreis 2017
von Kathleen Bühler

Es ist mir eine grosse Ehre, heute die Laudatio zur Verleihung des Prättigauer Kulturpreises an Gabriela Gerber und Lukas Bardill halten zu dürfen. Denn kennengelernt habe ich das Künstlerpaar anlässlich eines anderen Kulturpreises, nämlich des Manorkunstpreises der Stadt Chur im Jahr 2005. Dies führte zu ihrer ersten Einzel-ausstellung im Bündner Kunstmuseum Chur 2006, welche ich mit ihnen zusammen kuratierte. Schon damals wurde die brillante, mehrschichtige Anlage ihres Werkes erkennbar – nicht zuletzt im Ausstellungstitel. Dieser hiess See How the Land Lies. Zu deutsch: „Schau, wie das Land daliegt" oder etwas freier übersetzt „Schau, wie uns die Landschaft belügt".
Wie wir wissen, kann eine Landschaft gar nicht lügen. Denn Lügen bedeutet das bewusste Behaupten von Un-wahrem. Dies können nur Menschen, genauso wie jene fähig sind, sich etwas vorzumachen und sich daher von der Landschaft täuschen zu lassen. Das Aufdecken dieser Lügen und Trugbilder steckt im Kern des künstleri-schen Impulses von Gabriela Gerber und Lukas Bardill. Vom Moment an, als sie vor 20 Jahren zusammen zu arbeiten beginnen, beschäftigen sie sich mit den Illusionen, Wunschbildern und Sehnsuchtsprojektionen, kurz mit den gedanklichen und sentimentalen Konstruktionen, die sich um Land, Landschaft und Natur ranken. Eine der zentralen Fragen, die sie dabei anleitet, ist: «Wieviel Landschaft braucht es überhaupt, um ein Landschafts-bild wachzurufen?» Oder anders gefragt, welche Elemente müssen tatsächlich vorhanden sein, um die kulturell geprägte Vorstellungswelt von Wildheit, Natürlichkeit und Erhabenheit zu mobilisieren? In welchem Verhältnis steht die Illusion zur Reflexion und zur Realität? Was macht eine Landschaft zur Landschaft und – um mit Lucius Burckhardt zu fragen – was macht die Landschaft schön?
Bei der Beantwortung dieser Fragen dient Gabriela Gerber und Lukas Bardill nicht zuletzt das Prättigau als Aus-gangspunkt von scharfsinnigen Beobachtungen und genauso prägnanten Formfindungen. Dabei schreiten sie mit Zeichnung, Objekten, Fotografie, Video, Ton und Animation zur Tat und schaffen doppelbödige Werke. Wie etwa das Video Forum (2000), in dem die regelmässig vorbei knatternden Helikopter während des World Eco-nomic Forum in Davos zu einer Aufnahme überblendet werden und sich wie ein verärgerter Wespenschwarm gebärden. Gerber/Bardill schaffen durch den kleinen Eingriff ein einprägsames Sinnbild, wie das WEF die idylli-sche Winterlandschaft zur wirtschaftlichen Kampfzone umwertet.
Ein weiteres treffendes Beispiel für ihre klugen Kommentare ist die Auslegearbeit Komatsu (2005), welche einen Baukran der Marke Komatsu zeigt. Die farbig lackierten Metallteile, welche den Kran auf dem Boden wie ein Puzzle zusammensetzen, erinnern an eine bunte Landkarte. Seine stilisierten Bestandteile haben ähnliche Formen wie die Höhenlinien einer Landkarte, welche zu organischen Gebilden zusammenfinden. Die land-schaftsgestaltende Maschine entpuppt sich als ebenso abstraktes und verzerrtes Abbild der Landschaft wie die verkleinerte, abstrahierte Landkarte. So verweisen die beiden Künstler immer wieder auf innere Zusammenhänge und formgebende Kräfte, aber auch auf fortlaufende oder neu erfundene Traditionen, welche beim Herausbilden und Definieren von Landschaft und Landschaftsbildern beteiligt sind. Denn es geht ihnen, wie sie selbst sagen, nebst den visuellen Reizen und zeichenhaften Gesetzmässigkeiten auch um gesellschaftliche und ökonomische Zusammenhänge. Da ihre Arbeiten oft ortsspezifisch entstehen und sich geografisch ausdrücklich situieren, stehen sie auch im Kontext lokaler Interessen. Daher «fallen Interpretationen und Bedeutungszu-schreibungen vielschichtig, unberechenbar und mitunter kontrovers aus.» Damit deuten die Künstler an, dass sie nicht davor zurückschrecken, unbequeme Dinge aufzuzeigen. Doch tun sie das mit feinem Humor, schla-genden Argumenten und leiser Ironie. Ihr Werk ist im weitesten Sinn politisch, denn Gabriela Gerber und Lukas Bardill denken über wirtschaftliche Zusammenhänge und kulturelle Bestimmungen nach, sie nehmen die Land-schaft nicht einfach als etwas Gottgegebenes hin, das ästhetische Reize bietet, Emotionen wachruft und touris-tisch ausgeschlachtet werden will, sondern als kulturhistorische Konstruktion, bei der sich unterschiedliche Begehren und Nutzungen zum Teil heftig widersprechen. Manchmal werden solche widerstreitende Ansprüche in einem einzigen Bild auf den Punkt gebracht und geradezu plastisch greifbar. So etwa in der grossformatigen Fotografie Heu und Dung (2008). Darin stapeln sich die in weisse Plastikfolie eingepackten Heuballen so hoch, dass sie den Blick auf die schneebedeckten Berge, welche im Hintergrund aufblitzen, verstellen. Klarer kann man nicht ausdrücken, dass die Bewirtschaftung der Landschaft – die Vergärung von billigem Winterfutter für Kühe – den ästhetischen Zweck und touristischen Nutzen zuweilen verbaut.
Auch in der sechsteiligen Videoinstallation Partnun (2008) ist die Bewirtschaftung der Wiesen das Motiv. Der Berghang im Prättigau wird im Sommer intensiv bearbeitet. Zahlreiche Heuwagen ziehen ihre Linien über den Wiesengrund und bilden ein grafisches Muster, so als ob sich die Bewirtschaftung in der Landschaft zeichne-risch verewigen würde. Indem das Künstlerpaar sechzig Videospuren zu sechs Videofilmen montiert, verdichtet es die Linearität von Zeit und Raum zu einem netzartigen, lebendigen Gefüge der Gleichzeitigkeit. Die durch zeitliche und strukturelle Schichtung erzielte Abstraktion verweist auf übergeordnete Zusammenhänge zwi-schen Ökologie, Wirtschaft und Politik der Landbearbeitung. Einmal mehr bewahrheitet sich das Zitat von Paul Klee, dass gute Kunst nicht das Sichtbare wiedergibt, sondern zuallererst sichtbar macht (Schöpferische Konfes-sionen, 1920).
Nicht nur im Unterland vergisst man manchmal, dass die Landschaft nicht bloss Erholungsraum ist, sondern eine permanent umkämpfte Zone, die sich aufgrund Besiedelung, bäuerlicher Nutzung, wirtschaftlicher Ver-wertung und wissenschaftlicher Erfassung ständig verändert. Seit Jahren registrieren Gabriela Gerber und Lu-kas Bardill die alten und neuen zivilisatorischen Spuren in der Landschaft. Häufig sind es leerstehende Ställe und Scheunen – wie in den Fotoserie Tenner Ställe (2007), der Animation Stanzer Ställe (2010) oder der begeh-baren Installation Avenue (2011/12) –, welche Zeugen einer vergangenen Lebensweise sind, an denen sich die umgekrempelte Lebenswelt und unser verändertes Verhältnis zur Landschaft deutlich ablesen lässt. Dies auch ganz aktuell in ihrer Aussenraum-Installation Doppelstall (2017), welche für die 5. Biennale Weiertal in diesem Frühling entstanden ist.
Die Verleihung des Prättigauer Kulturpreises an Gabriela Gerber und Lukas Bardill rechtfertigt sich nur schon darin, dass sich das Künstlerpaar seit vielen Jahren mit der Geschichte, Kultur und Ökonomie des voralpinen Raums beschäftigt. Doch sind ihre komplexen Auslegeordnungen zudem ästhetisch wie politisch, intellektuell wie poetisch auf der absoluten Höhe der Zeit. In ihren klugen Untersuchungen und hervorragend umgesetzten, medialen Neuformulierungen verteidigen sie keine patriotische Gesinnung und beschwören keine künstliche Idylle, sondern reflektieren bewusst den Umgang mit Ressourcen. Dazu zählen Energie, Natur und Boden ebenso wie Schönheit, Humor und intellektuelles Kapital. Als ich sie kürzlich zu ihrem Verhältnis zur Landschaft be-fragte, antwortete mir Gabriela Gerber: «Den Landschaftsraum verstehen […] wir als kulturelle Leistung. Sie gründet auf der Voraussetzung, die Umgebung ästhetisch wahrzunehmen. […]Landschaft ist ein Bild, in das hineinzutreten uns bis jetzt noch nicht gelungen ist. […]Auch wenn sie real vor uns liegt, werden wir sie wohl nicht erreichen.» Und Lukas Bardill meinte dazu: «Die Landschaftserfahrung braucht die sichere Warte […] damit der Blick auf Natur eine ästhetische Qualität erhält […]. Wenn man hingegen ebendieser Landschaft zu nahe kommt […] kommt Angst auf […] vor der unbändigen Kraft der Natur.»
Stimmig situiert zwischen Respekt vor der Natur und Argwohn gegenüber allzu hübschen Projektionen zeigen uns Gabriela Gerber und Lukas Bardill neue Landschaftsvisionen, die sich einfachen Einordnungen entziehen und uns auffordern, intensiv unser Verhältnis zur Natur zu überdenken. Hoffen wir, dass sie mit diesem Kultur-preis unseren Wunsch deutlich vernehmen, uns auch weiterhin die Schleier vor den Augen zu lüften und gleich-zeitig mit neuen Trugbildern listig zu beglücken. Dazu gratuliere ich von ganzem Herzen.

Zürich, 22.08.2017

Werkdokumentation mit ausgewählten Arbeiten
von Gabriela Gerber und Lukas Bardill
Stand: August 2019
Tersierstrasse 30; CH-7220 Schiers
T: +41 81 328 23 31; M: +41 76 405 12 25
E-Mail: gg_lb@bardillgerber.ch
Internet: www.bardillgerber.ch